

CE-Rundbrief

der katholisch-Charismatischen Erneuerung
für Kärnten

Nr. 80

Oktober 2013



GOTTES STIMME HÖREN, UM SEIN LAND EINZUNEHMEN

„Es ist an der Zeit, den Jordan zu überqueren und das Land einzunehmen.“ (*Prophetischer Aufruf an die CE anlässlich des 40-jährigen Jubiläums 2007*)

Zum Land gehört die gesamte Schöpfung - das eigene Leben, die Familie ... bis hin zur ganzen Menschheit mit allen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und religiösen Strukturen. Es ist einzunehmendes Land, soweit es noch nicht von Gottes Liebe durchformt ist. Und es ist gelobtes Land, soweit es von Gottes Liebe durchdrungen ist.

Es ist der Auftrag der Kirche - zwischen Christi Himmelfahrt und seiner Wiederkunft -, das ganze Land einzunehmen, aber nach Gottes Plan. Das heißt, jeder Schritt hat seinen Ort und seine Zeit. Die Landnahme-Erzählungen aus dem Alten Testament machen das deutlich:

■ Num 13: Gott ruft und das Volk geht nicht = verpasste Chance

■ Num 14: Gott ruft nicht und das Volk geht = Niederlage;

■ Jos 1-6: Gott ruft und das Volk geht = Erfolg, denn Josua gehorcht Gott aufs Wort

Der prophetische Aufruf, „den Jordan zu überqueren und das Land einzunehmen“, ruft die CE in einen

kirchlichen Dienst. Sie ist aufgefordert, bei den Christen die Gaben des Hörens und Gehorchens zu wecken und zu schärfen. Denn nur, wenn wir ganz am „Puls des Heiligen Geistes“ sind, finden wir jene verborgen offenen Türen, durch die wir erfolgreich Christus in heidnisches Land - in uns und bei anderen, in Kirche und in Gesellschaft - tragen können, weil Er schon alles vorbereitet hat. Wie Jesus, der nichts von sich aus tun konnte, als was er den Vater tun sah (Joh 5,19), sind auch wir „dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im voraus bereitet hat“ (Eph 2,10).

Damit wir in der CE die Verheißung, Sein Land einzunehmen, einlösen können, müssen wir die Gaben des Hörens und Gehorchens auf Gottes Weisung noch entscheidend vertiefen. Dazu braucht es Lehre, Training und Austausch. Ein Programm dafür wäre auszuarbeiten. Dazu könnte gehören:

■ Verbreitung und Vertiefung der bewährten Praxis eines Hörenden Gebets

■ eine *Schule des Hörens* zur Einübung eines unablässigen Hörens und Gehorchens auf Gottes Führung

■ Schulung und Training vor allem in den Charismen der Prophetie und der

Unterscheidung der Geister.

Auf den Klausurtagen der Tagung des österreichischen Leitungsdienstes der CE-Österreich gemeinsam mit den Diözesanverantwortlichen der CE vom 8. - 11.7.2012 entstand der Vorschlag, das zum Schwerpunkt für die kommenden Jahre zu machen.

In diesem Rundbrief ist eine kurze Rückschau auf die Lobpreisgottesdienste. Am 8. September konnten wir 2000,- Euro an Radio Maria überweisen. Herzlichen Dank dafür! Der nächste Lobpreisgottesdienst am 20.10. 2013 ist besonders den Ehepaaren gewidmet. Diese werden auch gesegnet.

Herzlich lade ich euch zum nächsten Vertiefungstag am 16.11. in Poggersdorf ein. Wir haben Prof. Willibald Sandler aus Innsbruck eingeladen. Er brennt für Jesus und wir dürfen vieles erwarten. Anmeldungen bitte am Meinhild (04252 2181).

Seit 1992 gibt es die Seminare für „Innere Heilung - Aufarbeitung der Lebensgeschichte“. Vom 18. bis 21. November 2013 findet das nächste im Bildungshaus Sodalitas in Tainach statt. Anmeldungen bitte an das Bildungshaus (04239 26 42). Ich bitte auch um das Gebet für die Teilnehmer - Euer Seelsorger Dech. Anton Opetnik

DIE SORGEN VON MORGEN NEHMEN UNS DIE KRAFT FÜR HEUTE

Sorgen sind gefährlich. Sie haben eine schädliche Wirkung auf Seele und Leib. Sie bewegen sich auf der negativen Ebene. Sorgen sind nur möglich, wenn wir negative Gedanken zulassen.

Sie sind Ergebnisse unserer Angst. Wir sorgen uns so oft um Dinge, die noch gar nicht relevant sind, die vielleicht gar nie eintreffen. Durch die Sorgen von morgen verpassen wir unser Heute!

Die Sorgen nehmen uns die Kraft, die wir brauchen, um unsere Aufgaben von Heute zu erfüllen. Sie berauben aber vor allem die Begegnung mit Gott. Gott handelt im Jetzt. Wir verpassen Gott. Doch wir müssen wissen, Angst und Sorgen basieren auf der Lüge. Der Vater der Lüge verbirgt sich dahinter. Wenn wir uns sorgen, widersprechen wir Gott. Er sagt uns: Sorget euch nicht! Ich sorge für euch! - Wem schenken wir mehr Glauben, Gott oder dem Teufel. Eine sorgenvolle Frömmigkeit ist auf den Teufel gerichtet, nicht auf Gott.

Wer sorgt, hat immer ein negatives Gottesbild: ein Gott, der nicht hört, der nicht hilft, der nicht eingreift. der Leistung fordert, usw. Unser Glaube ist oft nur im Verstand, im Herzen aber sind Sorgen und Angst. Das ständige Aussprechen unserer Sorgen zerstört uns und unser Vertrauen zu Gott. Wir geraten in eine negative Meditation. Sie verfestigen unser negatives Gottesbild. Der Mensch wird zum Prophet seines Unheils.

Wer ein negatives Gottesbild hat, hat auch ein negatives Menschenbild. Wir vermitteln den Menschen dieses Gottesbild durch unsere Worte, die wir reden (Bsp.: das Volk Israel murt gegen Mose, aber letztlich gegen Gott).

Maria spricht ganz anders: Sie hat keine Einwände: Ich bin noch zu jung, ich kann nicht reden.

Sie sagt Ja zu Gott, sie schaut nicht

auf sich, sie schaut auf Gott, sie vertraut ihm ganz.

Glauben und Vertrauen sind ungeheure Kräfte. Alle Dinge sind denen möglich, die glauben und Gott vertrauen, wenn er sagt: Sorget nicht! Wir haben oft eine mit Sorgen beladene Frömmigkeit. Wir kreisen ständig um unser ICH!

Wir sind der Mittelpunkt - auch wenn wir beten, fasten, beichten, selbst bei der Anbetung geht es oft nur um uns selbst.

Wie kommen wir aus diesem Dilemma heraus? Das Erste, das wir brauchen, ist ein **verändertes Gottesbild**. Mit diesem veränderten Gottesbild ändert sich schlagartig unser Leben. Dies geschieht nur durch eine Begegnung mit Gott selbst.

Das Zweite, wir müssen unser Herz auf das **Wort Gottes ausrichten**. Was sagt Gott zu dieser Situation? Er möchte uns zu jeder Situation etwas sagen. Gott und sein Wort sind identisch. Wir müssen das Wort Gottes über alles stellen. Es immer wieder laut aussprechen. So kann es sich einwurzeln in unser Herz und erfüllt es mit Glaubenskraft und verändert unser Gottesbild.

Es geht dem Teufel um die Bekämpfung des Wortes Gottes. Er erstickt durch Sorgen und Ängste das Wort Gottes. Der Satan weiß, welche Kraft das Wort Gottes hat. Er will den Platz in unseren Herzen haben. Das WORT geschieht: Gottes Wort, aber auch das negative Wort.

In unseren Herzen ist noch soviel Dunkelheit, soviel Angst. Nur das Wort Gottes kann unsere Finsternis vertreiben. Das braucht Zeit und Übung.

Ich muss das Wort Gottes in mein Herz aufnehmen und einwurzeln lassen, in dem ich es immer wieder laut ausspreche. Z. B.: einen Psalm, ein Lobgebet oder ein Loblied singen, das Evangelium laut lesen und meditieren und Gott danken, immer

wieder danken.

Die Sprache ist erstaunlich, sie hat Einfluss auf den ganzen Körper. Je mehr ich Gott lobe und ihm danke, umso glücklicher werde ich.

Das Wort Gottes ist das einzige Zähmungsmittel unserer Zunge. Das Heilmittel muss man aber auch anwenden. Aber wie? Gedanken und Gefühle haben das Steuer meines Lebens in der Hand. Der Mensch ist ein sprechendes Wesen. Die Zunge hat das Steuerruder meines Lebens in der Hand.

Täglich, schon am Morgen das Wort Gottes kurz und mit Freude aussprechen, (ca. 5 bis 10 Min.) Das Wort wirkt weiter in uns. Das Wort Gottes ist von großer Kraft und wird uns verwandeln.

(Nach einem Vortrag von Hedwig Scheske)

WORTE GOTTES

Wirf deine Sorge auf den Herrn, er hält dich aufrecht! /

Er lässt den Gerechten niemals wanken. (Ps 55,23)

Bewahre deine Zunge vor Bösem / und deine Lippen vor falscher Rede! (Ps 34,14)

Die Toren haben ihr Herz auf der Zunge, / die Weisen haben ihre Zunge im Herzen (Sir 21,26)

Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch. (1.Petr 5,7)

IMPRESSIONEN VON DEN LOBPREISGOTTESDIENSTEN



Taufe von Taddeo Walcher



Primizsegen von Bernd Wegscheider



15 Jahre Radio Maria mit Andreas Schätzle

SEMINAR ZUR AUFARBEITUNG DER EIGENEN LEBENSGESCHICHTE

Über 20 Jahre bieten wir das Seminar „Innere Heilung“ schon an. Viele haben dadurch Heilung in ihren Beziehungen erfahren, der Glaube wurde wieder lebendiger und die Freude am Leben ist wieder gewachsen. Für mich ist diese Arbeit „Seelsorge pur“. Die Priester, die wir für die

Beichte bitten, staunen über die Beichten und sind dankbar, dass sie mitwirken können. „Bitte, ruf mich an, wenn du mich brauchst“ war eine von den Rückmeldungen. Auch die Mitarbeiter staunen über das, was Gott in diesen Tagen wirkt. Dies Arbeit braucht Gebetsunter-

stützung, um die ich euch bitte. Das nächste Seminar vom 18. bis 21. November kommt näher, es wären noch Plätze frei. Anmeldung bitte an Bildungshaus Sodalitas, Tel.: 04239 2642. Darunter eine Skizze eines Teilnehmers.



Herzliche Einladung zu unseren Einkehrtagen und Seminaren

www.pfarrverband-grafenstein.at
CE-Rundbrief

LOBPREIS - MARIA LANDSKRON

20.10.; 17.11. und 15.12.2013
16:30 Uhr Rosenkranz und
Beichtgelegenheit, 17:00 Uhr
Anbetung, 18:00 Uhr Heilige Messe,
danach Agape

.....

Ein GOTT, DER ERLÖST UND HEILT KRANKENGOTTESDIENST (AM DIENSTAG)

17:00 Uhr Anbetung
18:00 Uhr Beichtgelegenheit
18:30 Uhr Krankengottesdienst
Kommende Termine:
5.11.; 3.12.2013 und 7.1.2014 in
Poggersdorf

.....

REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR DEN
RUNDBRIEF 24.11.2013

SEMINAR FÜR „INNERE HEILUNG“ AUFARBEITUNG DER LEBENSGESCHICHTE

von Montag, 18.11., 18 Uhr bis
Donnerstag, 21.11.2013, 13 Uhr
Leitung: Dechant Anton Opetnik
mit Team

Anmeldung:
Bildungshaus Sodalitas
Tainach, 9121 Tainach
Tel.: 04239 - 2642
Email: office@sodalitas.at

SPENDE FÜR DEN CE- RUNDBRIEF

Ktn.: 100.017.525
BLZ: 39 320
IBAN:
AT81 3932 0001 0001 7525
BIC: RZKTAT2K320

Vergelt's Gott allen
Spendern und Gönnern!

VERTIEFUNGSTAG DER CE MIT PROF. WILLIBALD SANDLER

Samstag, 16.11.2013 - 9 bis 16
Uhr in Poggersdorf
Eingeladen sind alle Gebetskreise,
Mitarbeiter und Interessierte.

MÄNNERTREFF

13.11. und 11.12. jeweils um 18:00
Uhr hl. Messe, in den
Seelsorgeräumen Grafenstein

Ankündigung für Paare: **Freitag,
14. Feber 2014 19 Uhr
Dinner for 2 im Hotel Marko,
Velden**

Thema: Mach mich glücklich!
Kontakt: Manfred und Josefine
Wieser, Duellerstraße 269, 9710
Feistritz/Drau
Tel. 04245/5537 e-mail:
mf.wieser@tele2.at

.....

ATME IN MIR,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke.
Treibe mich,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue.
Locke mich,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich,
du Heiliger Geist,
dass ich deine Gabe
nie mehr verliere.
(Augustinus)

Österreichische Post AG/
Sponsoring Post
ERSCHEINUNGSORT UND VERLAGS-
POSTAMT: 9131 GRAFENSTEIN
ZUL.NR.: GZ 02Z032609 S